

Die Lern- und Übungsmaterialien *Ziel HSK 3* und *Ziel HSK 4*

HUANG, Hefei und Dieter Ziethen (²2017), *Ziel HSK 3 – Chinesische Lesetexte mit Vokabeln und Grammatik*, Gröbenzell: Hefei Huang Verlag, 288 Seiten, 24,90 €, ISBN 978-3-940497-34-5 und (²2015), *Ziel HSK 3 – Schriftliche Übungen für Grammatik und Wortschatz*, Gröbenzell: Hefei Huang Verlag, 288 Seiten, 24,90 €, ISBN 978-3-940497-46-8

HUANG, Hefei und Dieter Ziethen (²2017), *Ziel HSK 4 – Chinesische Lesetexte mit Vokabeln und Grammatik*, 2 Bde., Gröbenzell: Hefei Huang Verlag, je 288 Seiten, je 34,90 €, ISBN 978-3-940497-54-3 und ISBN 978-3-940497-62-8 und (2016), *Ziel HSK 4 – Schriftliche Übungen für Grammatik und Wortschatz*, 2 Bde., Gröbenzell: Hefei Huang Verlag, 324 und 304 Seiten, je 34,90 €, ISBN 978-3-940497-56-7 und ISBN 978-3-940497-63-5

Über den HSK-Test kann man als Wissenschaftler/in und Fachdidaktiker/in geteilter Meinung sein. Es gibt aber deutschsprachige Lernende, die das Bestehen von HSK-Tests anstreben, um sich ihren Sprachstand bescheinigen lassen zu können. Und diese Lernenden benötigen adäquates Vorbereitungs-material, das sie idealerweise weiterbringt, als gerade eben nur den Test des angestrebten Niveaus zu bestehen. Solche Materialien sollten auf sie als deutschsprachige Lernende zugeschnitten sein, besonders für die unteren HSK-Niveaus. Sie sollten auch unbedingt mehr sein als lediglich ausführliche Vokabellisten und strukturierte Grammatikerläuterungen. Die Rezensentin ist der Meinung, dass es sich bei *Ziel HSK 3* und *Ziel HSK 4* um Materialien handelt, die die Lernenden nicht nur gründlich auf die HSK-Tests der Stufen 3 und 4 vorbereiten, sondern ihnen auch noch ermöglichen, ihren Wortschatz zu erweitern und dabei zu vertiefen und in sich zu vernetzen, die rezeptiven Fertigkeiten Hören und Lesen weiter zu entwickeln und das Schreiben zumindest auf Satzebene gründlich zu üben. Auch Lernende, die keine Teilnahme an HSK-Tests planen, finden in diesen Bänden übrigens lohnenswertes Lern- und Übungsmaterial.

Der Band *Ziel HSK 3 – Chinesische Lesetexte mit Vokabeln und Grammatik* ist mit seinen 288 Seiten schon ein richtig dickes Buch, dessen Umfang deutlich macht, dass Chinesischlernen kein Spaziergang ist. Bei *Ziel HSK 4 – Chinesische Lesetexte mit Vokabeln und Grammatik* handelt es sich um ein zweibändiges Werk, wobei jeder Teil so dick ist wie der eine Band für HSK 3. Die darin präsentierten sprachlichen Mittel, deren Beherrschung durch Bestehen des jeweiligen HSK-Tests nachgewiesen wird, bauen auf der Kenntnis des Wortschatzes und der Grammatik der vorangehenden Stufe auf. Diese Kenntnisse werden in *Ziel HSK 3* und *Ziel HSK 4* mit Hilfe von dreißig Texten pro Band – d. h., für HSK 4 sind es insgesamt 60 Texte – erarbeitet. Der Stoff ist gleichmäßig über die Lektionen verteilt. Die Lektionen haben

eine einheitliche Struktur und bauen aufeinander auf. Vor jedem Text werden die neuen Wörter und die Grammatik übersichtlich dargestellt und jeweils mit mehreren Beispielsätzen erklärt. Dabei wird dasselbe Wort in mehreren unterschiedlichen Zusammenhängen präsentiert. Zu jedem Wort bzw. jeder Beispielformulierung (Phrasen, Sätze) gibt es deutsche Entsprechungen, die die Bedeutungs- und Verwendungsnuancen widerspiegeln. Bei Wörtern und Grammatik, die von Lernenden leicht verwechselt werden, wird dargestellt, wie sie voneinander abzugrenzen sind. Die Lesetexte werden in chinesischer Schrift ohne Pinyin-Umschrift dargeboten. Zu jedem Text gibt es als Hilfestellung auf getrennten Seiten eine deutsche Übersetzung. Für die Überprüfung des Verständnisses gibt es Kontrollfragen auf Chinesisch, zu denen jeweils ein bis zwei Seiten später die Lösungen angegeben sind.

Die Lesetexte sind zugegebenermaßen keine so genannten „authentischen“ Texte, sondern wurden von der chinesischen Autorin für das Lehrwerk verfasst. Das erweist sich bei der Lektüre jedoch nicht als Nachteil. Die anzutreffenden Formulierungen und Gedankengänge lesen sich meiner Wahrnehmung nach „typisch chinesisch“. Darüber hinaus geht die Autorin auf Unterschiede zwischen China und Deutschland ein bzw. lässt ihre eigene Wahrnehmung (oder die Wahrnehmung der Erzählfigur) von Deutschland und den Deutschen erkennen. Für Lernende, die nicht autodidaktisch, sondern im Tandem, mit Lehrkräften oder in einem Kurs diese Bücher bearbeiten, ergeben sich daraus Diskussionsanlässe, die wiederum Anregung und Gelegenheit bieten, die gelernten Redemittel aktiv einzusetzen. Nach einem Block von etwa zehn bis zwölf Verständnisfragen findet man eine deutsche Übersetzung des jeweiligen Textes. Die Übersetzung kommt also erst in den Blick, wenn die Lektüre geleistet ist, kann vom Lernenden aber natürlich flexibel genutzt werden.

Begleitend zu den Lesebüchern haben Huang und Ziethen die oben angegebenen Übungsbücher sowie Audiomaterialien vorgelegt. Detailliertere Informationen bietet die Verlags-Website.

In den Übungsbüchern gibt es zu jeder Lektion acht bis zehn Seiten an Übungen, in denen der Wortschatz und die Grammatik der Lektion gründlich umgewälzt, d. h. in verschiedenen Übungen be- und verarbeitet werden. Zu Beginn jeder Übungslektion sind Vokabeln zu wiederholen, die hier nun in alphabetischer Reihenfolge dargeboten werden, während sie im Lesebuch in der Reihenfolge des Auftretens im Text präsentiert werden. Zu jedem Ausdruck folgen vertiefende Wortschatzübungen, in denen Phrasen und Sätze zu bilden, zutreffende Entsprechungen in der anderen Sprache anzugeben, Sätze aus vorgegebenen Teilen zusammensetzen, zu vervollständigen, zu transformieren oder zu übersetzen und grammatische Mittel korrekt einzusetzen sind, wobei noch einmal kurze Hinweise zur Grammatik erfolgen. Wiederholungsübungen und Rätsel zur Auflockerung runden das Bild ab. Zwar hat jede Lektion im Großen und Ganzen dieselbe Struktur, doch variieren die

Aufgabentypen zwischen den Lektionen wie auch die Gewichtung zwischen Wortschatz und Grammatik. Zur Selbstkontrolle findet man hinten im Band jeweils die Lösungen der Aufgaben. Das funktioniert natürlich nur bei geschlossenen Übungstypen. Werden die Materialien in einem Kurs eingesetzt, wären sie durch Aufgaben offenen Typs zu ergänzen.

Alle hier besprochenen Bände überzeugen durch eine sorgfältige Typographie in Hinblick auf z. B. sorgfältiges, systematisch durchgehaltenes Layout, wohlgewählte Schriftarten und -größen, guten Kontrast und den Verzicht auf ablenkende Elemente.

Die Audiomaterialien zu den Lesebüchern präsentieren zunächst die Musterausdrücke und Mustersätze auf Deutsch und Chinesisch, wobei das Chinesische mehrmals gesprochen wird und Pausen zum Nachsprechen vorhanden sind. Die Hörtexte gibt es in zwei Versionen: Einmal zum durchgehenden Zuhören in normalem Tempo und einmal in reduziertem Tempo mit Pausen zum Nachsprechen.

Über die hier angesprochenen Bücher und Audiomaterialien hinaus haben die Autoren Vokabel- und Schriftzeichenkarten hergestellt, die die Übungsmaterialien vervollständigen.

Bei den genannten Materialien handelt es sich um sehr gute und sehr umfassende, dabei auch unter didaktischen Aspekten vielfältige Arbeitsunterlagen für das Chinesischlernen, insbesondere für Selbstlernende, und die Vorbereitung auf die entsprechenden HSK-Prüfungen. Eine pensionierte Englischlehrerin, die ich in Tübingen traf und die seit einiger Zeit mit diesen Materialien lernte, berichtete mir, wie sehr sie von der Arbeit mit diesen Materialien profitiert hatte. Sie machte mir klar, dass die Fertigkeiten, die durch die Bearbeitung dieser Veröffentlichungen erlernt und trainiert werden, über das hinausgehen, was zum Bestehen der anvisierten HSK-Tests nötig ist. Ich konnte bisher nicht feststellen, dass deutsche Lernende auf dem Lehrbuchmarkt sonst etwas finden könnten, das hinsichtlich der angestrebten Ziele den Vergleich mit diesen Materialien aushielte.

Cornelia Schindelin

YU, Yueh-Ping 尤月平 (2016), „*Falsche Zwillinge*“ im Chinesischen. *Scheinsynonyme bei Verben und Adjektiven*, Wiesbaden: Reichert, 182 Seiten, 24,95 € (DE), 25,60 € (AT), ISBN 978-3-95490-178-4

Die Autorin dieses Buches stammt laut der Selbstvorstellung hinten im Buch (S. 183) aus Taiwan, hat an der Humboldt-Universität zu Berlin Germanistik mit Japanologie als zweitem Fach studiert und wurde dort in germanistischer